

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 14. März 1969, 8.30 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind nur am Alpenhauptkamm und am Alpennordrand strichweise in hohen Lagen geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird die nächste Störung voraussichtlich nur im Südteil von Osttirol Niederschlag bringen. Mit dem stürmischen Föhn liegt die Nullgradgrenze südlich des Alpenhauptkammes bei rund 1500 m, in Nordtirol bei rund 2000 m Höhe.

Die feuchte Altschneedecke und der geringe Neuschneezuwachs werden nur vereinzelt in kleinen Lawinen abgleiten. Für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Mit der allgemein verfestigten Schneedecke besteht nur an schattseitigen Hängen infolge der ~~Schwimm~~ Schwimmschneeunterlage geringe Schneebrettgefahr. Bei Schitouren bleibt etwas Vorsicht geboten.

Frühnachrichten Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes
vom Freitag, den 14. März 1969, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind nur am Alpenhauptkamm und am Alpennordrand strichweise in hohen Lagen geringe Mengen Schnee gefallen. Laut Wetterwarte wird die nächste Störung voraussichtlich nur im Südteil von Osttirol Niederschlag bringen. Mit dem stürmischen Föhn liegt die Nullgradgrenze südlich des Alpenhauptkammes bei rund 1500 m, in Nordtirol bei rund 2000 m Höhe.

Die feuchte Altschneedecke und der geringe Neuschneezuwachs werden nur vereinzelt in kleinen Lawinen abgleiten. Für die hochgelegenen Seitentäler besteht praktisch keine Gefahr.

Mit der allgemein verfestigten Schneedecke besteht nur an schattseitigen Hängen infolge der Schwimmschneeunterlage geringe Schneebrettgefahr. Bei Schitouren bleibt etwas Vorsicht geboten.

Freitag, den 14. März 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

In den Bereichen nördlich des Alpenhauptkammes reicht das Tauwetter bis nahe 2000 m Höhe. Die Schneedecke schmilzt zusehends ab, einzelne kleine Naßschneelawinen bringen für die Bergstraßen und hochgelegenen Seitentäler praktisch keine Gefahr. Südlich des Alpenhauptkammes liegt die Nullgradgrenze bei ca 1600 m. Bei Anhalten des Tauwetters wird mit der Durchfeuchtung der festen Oberschichte auch der darunterliegende Schwimmschnee mit abgleiten. Durch den Schneereichtum vor allem im Südteil von Kärnten sind damit auch größere Naßschneelawinen zu erwarten, die in diesem Bereich zunehmende Gefahr für die Bergstraßen verursachen.

In den hohen Lagen aller Berggebiete Österreichs ist die Gefahr bei Schitouren praktisch auf einzelne schattseitige Steilhänge beschränkt. Der in den Südalpen mögliche Schneefall kann windbedingt örtlich neue Schneebretter bilden.

Lawinenwärrndienste der Bundesländer vom Freitag, den 14. März 1969:

Vorarlberg:

Im ganzen Alpengebiet liegt die Nullgradgrenze seit Mittwoch in ca 2000 m. Gleichzeitig herrschen zum Teil starke südliche Winde. Dies führte zu einem raschen Abbau der Schneedecke in tieferen Zonen. In höheren Lagen hat sich die Schneedecke günstig gesetzt und verfestigt. Die lokale Schneebrettgefahr ist wesentlich zurückgegangen. Auf Schitouren ist vor allem in den allgemein nach Norden und Osten gerichteten Hängen noch Vorsicht geboten.

Kärnten, 10 Uhr

Die allgemein günstige Setzung und Bindung der Schneedecke hatte in den letzten zwei Wochen zu einer weitgehenden Abnahme der Lawinengefahr geführt.

Ansteigende Temperaturen führen zunehmend zur Aufweichung der gefestigten oberen Schneeschichten. Dadurch sind vorerst kleine Schneerutsche in Gang gekommen. Bei Anhalten des zur Zeit bis ca 1600 m wirksamen Tauwetters und durch mögliche Regenfälle kann der Zusammenhalt der festen und die ganze Schneedecke abstützenden Oberschichten soweit aufgelöst werden, daß diese im Verein mit den bisher schon zusammenhanglosen Schwimmschneeunterschichten größere Naßschneelawinen bilden können. Damit ist auch mit zunehmender Lawinengefahr für die Bergstraßen zu rechnen.

In den Höhenlagen ist die Lawinengefahr zur Zeit noch gering, kann aber bei Schneefall ^{durch} und Wind-bedingte Schneebrettbildung sprunghaft ansteigen.

Salzburg

Unterhalb etwas 2000 m können vereinzelt kleine Naßschneerutsche abgehen. Die Bergstraßen und Tallagen sind dabei nicht bedroht. Auf nordseitigen Seilhängen hoher Gebirgslagen besteht örtlich noch Gefahr für das Abtreten von Schneebrettern.